

Zeitschrift: Schweizer Revue : die Zeitschrift für Auslandschweizer
Band: 16 (1989)
Heft: 4

Rubrik: Mosaik

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 19.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



Thema Nummer 1: Die Armee

Sommer und Herbst dieses Jahres standen ganz im Zeichen der Schweizer Armee: Im Vordergrund hielten sich dabei die «Diamant»-Gedenkanklässe zum 50. Jahrestag der Mobilmachung und die Abstimmungskampagne zur Volksinitiative «Schweiz ohne Armee», die am 26. November 1989 zur Abstimmung gelangte.

Zwischen August und Anfang Oktober haben über 140 000 Veteranen der Aktivdienstzeit an den «Diamant»-Veranstaltungen teilgenommen. Eine Sonderausstellung «Schweiz 1939-1945» in Bern und eine Wanderausstellung zum gleichen Thema, die an über 60 Orten gezeigt wurde, vermittelte historische und militärische Informationen über die Zeit des Zweiten Weltkrieges. Hinter den putzigen Fassaden der mobilen Bauten wurde auf Bildern, Videos und Schrifttafeln ein Stück Schweizergeschichte präsentiert.

Eine Truppengattung feierte zudem ihr 75jähriges Bestehen:

Am 1. August 1914 wurden die Schweizer Fliegertruppen auf dem damaligen Flugplatz Beundenfeld in Bern gegründet. Mit den zahlreichen militärischen Veranstaltungen im Vorfeld der Abstimmung über die Volksinitiative «Schweiz ohne Armee» handelten sich die Verantwortlichen des Militärdepartements den Vorwurf ein, mit einer millionenschweren Kampagne Abstimmungspropaganda zugunsten der Armee zu betreiben.

Angesichts dieses emotionalen Klimas ist es nicht verwunderlich, dass auch der literarische Bestseller dieses Sommers dem Militär gewidmet war: Max



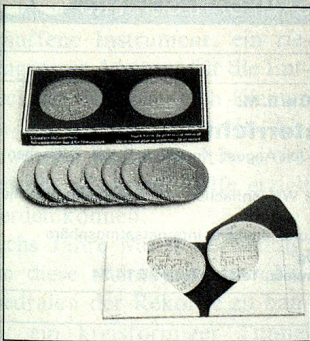
Stimmung von 1939: Mobile Bauten der «Diamant»-Wanderausstellung. (Foto: Diamant)

Frischs «Schweiz ohne Armee? Ein Palaver». Der weltbekannte Schweizer Schriftsteller lässt Jonas mit seinem Grossvater über die Armee diskutieren. Ein subtiles, kleines Werk und ein – ernsthaftes – Lesevergnügen, das sich sowohl Armeebefürworter wie -gegner nicht entge-

hen lassen sollten – auch nach der berühmten Abstimmung nicht. JM

Max Frisch. «Schweiz ohne Armee? Ein Palaver». Limmat Verlag, Zürich 1989. sFr. 14.– (auch französisch und italienisch). Zu beziehen beim Auslandschweizer-Sekretariat in Bern (Versand gratis).

Telegramme



■ Der diesjährige *Schoggitaler-Verkauf* (unser Bild) für Natur- und Heimatschutz kommt der Erhaltung des Ortsbildes von Trogen (Appenzell-Ausserrhoden) zugute. Bestellungen: Tel. 01 47 27 27.

■ Von 1980 bis 1988 sind in der Schweiz insgesamt 91 Spionagefälle aufgedeckt worden. In 65 Fällen waren

Oststaaten die Nutzniesser, Ziel war meist westliche Spitzentechnologie.

■ In der Schweiz verkehren zurzeit rund 3,5 Millionen Motorfahrzeuge. In den letzten 18 Monaten sind 100 000 neu dazugekommen.

■ *Scheidungsrekord* in der Schweiz: 1988 haben sich 12 731 Ehepaare scheiden lassen, 10 Prozent mehr als im Vorjahr. Wahrscheinlicher Grund: Das neue Eherecht, das die Frauen besserstellt.

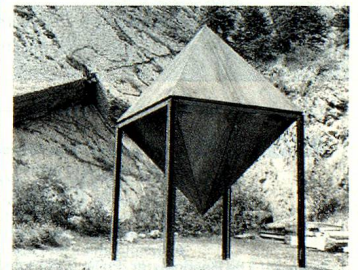
■ Die *Schwangerschaftsabbrüche* sind in der Schweiz rückläufig. Experten führen dies auf verbesserte Information über Empfängnisverhütung zurück.

■ Seit Mitte dieses Jahres darf kein Elfenbein mehr in die Schweiz eingeführt werden. Mit dem Importverbot sollen die afrikanischen Elefanten geschützt werden.

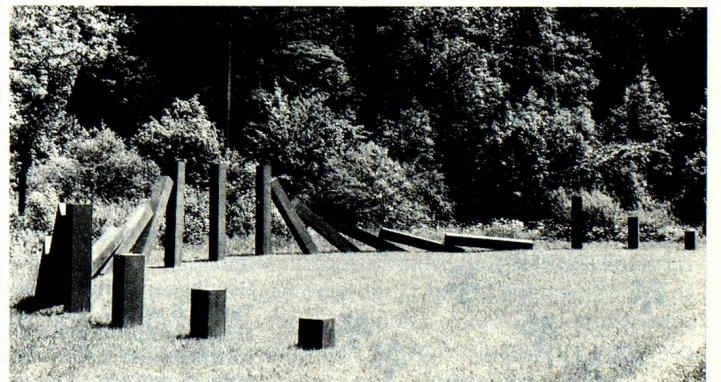
«Môtiers 89»

Das kleine Môtiers im Val-de-Travers, zwischen Neuenburg und Pontarlier, verborgen hinter den Jurahöhen, hat Grosses gewagt: Während der Sommermonate führte es zum zweitenmal eine Schweizer Plastikausstellung mit rund fünfzig teilnehmenden Künstlerinnen und Künstlern durch. Die Veranstaltung ermöglichte eine Begegnung mit zeitgenössischem pla-

stischem Kunstschaffen inmitten der Landschaft.



«Oktaeder» von Jürg Altherer. (Foto: François Charrière)



Erinnerungen an ein Sonnenheiligtum: «The winds with wonder whist» aus Corten-Stahl von Gillian White. (Foto: J.-M. Breguet)



Compatrioti italofoni: novità radiofonica

Dall'ottobre 1989 Radio Svizzera Internazionale trasmette una nuova rubrica mensile di circa 8-10 minuti, dedicata agli Svizzeri all'estero. La nuova trasmissione, in onda il primo sabato di ogni mese in coda al giornale parlato, fornirà le ulti-

me informazioni di servizio e cercherà di approfondire argomenti che interessano gli Svizzeri all'estero. Nell'ambito della rubrica, dal titolo significativo di «Quinta Svizzera» verrà pure dato spazio a ritratti di cittadini svizzeri all'estero. E non mancherà nemmeno l'angolo dedicato alla corrispondenza. Per chi volesse scrivere l'indirizzo è il seguente: Radio Svizzera

Internazionale, programmi in lingua italiana, 3000 Berna 15, Svizzera.

A questo indirizzo è pure possibile richiedere l'opuscolo gratuito con gli orari di diffusione e le frequenze dei programmi di Radio Svizzera Internazionale.

Schaukäserei

Der Talkessel von Schwyz ist um eine touristische Attraktion

reicher. In Seewen, direkt beim Bahnhof, öffnete die Schaukäserei «Schwyzerland» am 1. August 1989 ihre Pforten. Hier können die Besucher miterleben, wie einst in der Alphütte und heute mit modernster Technologie Käse hergestellt wird. Öffnungszeiten: Dienstag bis Sonntag von 9 bis 18 Uhr. Telefonischer Reservationsdienst: 043 21 61 61.

ANNÉE SCOLAIRE

Programme des Lycées français.
Langues-informatique (Macintosh®).

ÉTÉ

Cours de français-sports-jeux.

DIPLÔME

Brevet National des Collèges.



**ÉCOLE
CHANTEMERLE**

Fondée en 1966

*Internat mixte à ambiance familiale,
pour filles et garçons âgés de 6 à 16 ans.*

DIRECTION

Mathilde et Jean Wegmüller
1807-BLONAY / MONTREUX

Fax: 021/943 28 27. Tél: 021/943 11 93.



BRILLANTMONT

Av. Secrétan 16
CH-1005 Lausanne
Tel. 021 312 47 41
Telex 450472 BMCH
Telefax 021 20 84 17

- **Handelsdiplom in zwei Jahren**
475 Stunden Französisch
320 Stunden Englisch
280 Stunden in einer zweiten Sprache
1000 Stunden Handelskurs
- **Eidgenössische Matura, Typ A, B, C, D, E**
Mädcheninternat (13-19 Jahre)

Internatsmittelschulen für Knaben und Mädchen

Samedan:

Sekundarschule, Untergymnasium, Gymnasium E,
Handelsmittelschule, Berufswahlklasse.

Schiers:

Gymnasien A/B/C/D, Lehrerseminar,
Diplommittelschule (DMS).

Information:

7503 Samedan, 082 658 51
Rektor P. D. Hool lic. phil.

7220 Schiers, 081 531 191
Direktor Pfr. J. Flury



AIGLON Switzerland, The British International Boarding School

- 260 boys and girls (11-18)
- G.C.S.E. and Oxford 'A' Levels: American College Board
- University preparation: U.K., U.S., Canada, Europe
- Sports, skiing, adventure training
- Summer courses with tuition in English and French
- Scholarships and Bursaries for well qualified applicants

Apply to: The Headmaster, Philip L. Parsons, M. A. (Cantab.).
Aiglon College, 1885 Chesières, Switzerland
Tel.: (025) 35 27 21, Tlx: 446211 ACOL CH

Institut Kandersteg Berner Oberland 1200 m ü. M.

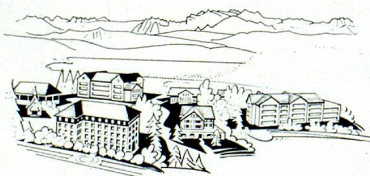
Ferienkurse mit Sprachunterricht

Für Jungen und Mädchen von 9-14 Jahren im Juli/August, Kursdauer 3 oder 6 Wochen

- Unterricht in verschiedenen Niveaustufen
- Vielseitiges Sportangebot - Eigene grosse Wiesenflächen - Kulturelle Programme und Exkursionen - Bergwanderungen
- Frohes Gemeinschaftsleben in freundlicher und familiärer Internatsatmosphäre

Auskünfte und Prospekte: **Institut Kandersteg**

Familie Dr. J. Züger, 3718 Kandersteg/Schweiz, Telefon 033 75 14 74



INSTITUT MONTANA ZUGERBERG

Leitung: Dr. K. Storchenegger
6316 Zugerberg, Telefon 042 21 17 22
1000 Meter über Meer

Internationale Schule

für Schüler ab 10 Jahren

Primarschule Klassen 5-6
Gymnasium und Wirtschaftsdiploomschule
Eidgenössisch anerkannte Diplom- und
Maturitätsprüfungen im Institut

Ferienkurse: Juli-August

American School: 5th-12th Grade
Scuola italiana, Niederlandse Sectie
International Baccalaureate



Auf der Sonnenterrasse des Unterengadins
(1712 m ü. M.)

Schultypen: **Primarschule 5./6. Kl., Gymnasium Typus B und D** (eidg. anerkannt), **Sekundarschule, Handelsdiplomschule** (eidg. Diplom), **Diplommittelschule (DMS), Deutschkurse** für Fremdsprachige.

Ausführlicher Prospekt auf Anfrage.

Hochalpinen Töchter-Institut Fetan

Rektor:
H. Gallmann-Kübler, lic. phil.
CH-7551 Fetan
Telefon 084 9 02 22



CERN

«Kathedrale» für Physiker



Für die LEP-Beschleunigeranlage wurde ein Ringtunnel mit einem Umfang von 27 Kilometern gebaut. Die Tunnelröhre hat einen Durchmesser von 3,8 Metern. (Foto: Cern)

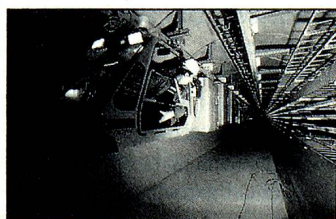
Das Jahr 1989 wird für die Physiker der ganzen Welt rot hervorzuheben sein als das Jahr der Inbetriebnahme des LEP im CERN (Europäisches Kernforschungszentrum) in der Nähe von Genf. Diese grosse «Kollisionsmaschine für Elektronen und Positronen» ist nach den Worten ihrer Erbauer das grösste je von Menschenhand geschaffene Instrument, ein riesengrosser Apparat für die Entdeckung des unendlich Kleinen im Innersten der Materie. Abzuwarten bleibt, welche Fortschritte mit seiner Hilfe erzielt werden können.

Sechs Jahre waren notwendig, um diese technologische «Kathedrale» der Rekorde zu bauen: ein kreisförmiger Tunnel von 27 km Länge, gegraben in einer Tiefe von 50 bis 150 Metern unter der Grenze zwischen Frankreich und Genf, 60000 Tonnen Ausrüstung (das sechsfache Gewicht des Eiffelturms); dies alles zu Gesamtkosten von 500 Millionen Dollar.

Der Zweck dieses wissenschaftlichen Prunkstücks besteht darin, Elektronen und Positronen mit annähernder Lichtgeschwindigkeit in entgegengesetzter Richtung kreisen zu lassen. Dadurch sollte es möglich

werden, Natur und Verhalten neuer Elementarteilchen zu studieren, die beim Zusammenprall der vorgenannten Elementarteilchen entstehen. «Wir hoffen, den Tanz der (milliardenmal kleineren) Quarks und Gluonen beobachten zu können», präzisierte der Chef der theoretischen Abteilung des CERN. Die Natur der Kräfte, die das Universum beherrschen, sollte dadurch besser verstanden und folglich auch besser erklärt werden können.

Carlo Rubbia, Generaldirektor des CERN, unterstreicht im übrigen, dass die Entwicklung des LEP eine neue Phase für das Zentrum einleitet, jene der Zusammenarbeit mit der Industrie. Teilchenbeschleuniger von viel bescheidener Grösse finden nämlich immer mehr Anwendung in Medizin oder Indu-



Teilansicht des LEP-Tunnels mit Monorail für den Personen- und Materialtransport. (Foto: Cern)

strie. Damit lässt sich, auch ohne Hinweis auf die künftigen theoretischen Forschungen, der bedeutende Umfang dieser Investitionen rechtfertigen. *ms*

Pionier gestorben

Mit dem Schweizer Maler Hans Hinterreiter ist Mitte September im Alter von 87 Jahren an seinem Wohnort auf Ibiza ein Pionier der Schweizer Malerei gestorben. Er war ein Vertreter der konstruktiv-konkreten Richtung und war Mitglied der 1937 gegründeten Künstlervereinigung «Allianz». Letztes Jahr ehrte ihn das Salomon R. Guggenheim-Museum in New York mit einer Ausstellung. Seine Werke befinden sich in vielen bedeutenden Museen.

Das neue Buch

Berner Trachten – ganz gross

Dieses Buch ist für alle Trachtenfreunde und alle Heimwehberner ein «Muss»: Das aufwendig hergestellte Werk gibt einen Überblick über die Berner Trachten und genügt gleichzeitig höchsten bibliophilen Ansprüchen. Die Bilder des Berner Fotografen Fernand Rausser

sind ein Kunstwerk für sich. Da werden nicht einfach statisch Trachten abgebildet; das Werk besteht vielmehr aus einer gekonnten Mischung von Detailaufnahmen und herrlichen, grossformatigen Stimmungsbildern von Festen und Umzügen. Der informative Text – er ist zweisprachig (deutsch und französisch) – wird sparsam eingesetzt und klar dem «Schauerlebnis» der ausschliesslich farbigen Bilder untergeordnet. *JM*

Unsere Berner Trachten – Nos costumes bernois. Bernische Vereinigung für Tracht und Heimat 1989 – Association bernoise pour les costumes et les coutumes 1989. SFr. 67.–. Zu beziehen beim Auslandschweizer-Sekretariat in Bern (Versand gratis).



Ferien in der Schweiz

Auch für Ihr Kind?

Die Stiftung für junge Auslandschweizer und Pro Juventute offerieren im Sommer 1990 wiederum Ferien in der Schweiz für Auslandschweizerkinder.

WANN? 25. Juni bis 24. August 1990 für jeweils 3 Wochen

- WO?**
- in einer Schweizer Familie
 - in einer von uns organisierten Ferienkolonie (Mindestalter: 10 Jahre)
 - in einem Schweizer Kinderheim

WER? Kinder Schweizer Nationalität oder deren Mütter gebürtige Schweizerinnen sind. Alter: 7–15 Jahre

KOSTEN: Die Kostenbeteiligung richtet sich nach den finanziellen Verhältnissen

Anmeldeschluss: Ende März 1990.

Anmeldeformulare und weitere Auskünfte sind bei den schweizerischen Auslandsvertretungen oder direkt beim Ferienwerk für Auslandschweizerkinder in Zürich erhältlich. Die Anmeldungen müssen über die zuständigen schweizerischen Auslandsvertretungen eingereicht werden.

Ferienwerk für Auslandschweizerkinder
Postfach, CH-8022 Zürich, Telefon 01 251 5604

Platz der Auslandschweizer

Was geschieht 1991?

Bereits sind eine Anzahl von Aktivitäten bekannt, die 1991 rund um den Auslandschweizerplatz stattfinden werden. Höhepunkt: Empfang des Bundesrates am 1. August 1991.

Am 4. Mai 1991 wird der Auslandschweizerplatz – zusammen mit dem «Weg der Schweiz» um den Urnersee – feierlich eröffnet werden. Da am 30. und 31. Juli der Tag der Jugend stattfinden wird und auch Schweizer Jugendliche aus dem Ausland daran teilnehmen werden, wird der Platz auch in diesem Zusammenhang in irgendeiner Form zum Einsatz gelangen. Der Höhepunkt wird jedoch am 1. August stattfinden: Der Bundesrat in corpore wird durch eine Delegation der Aus-

landschweizer auf ihrer Halbinsel in der Bucht von Brunnen empfangen werden. Die hohen Gäste werden per Schiff aus Luzern eintreffen und sich nach dem Empfang auf dem Auslandschweizerplatz auf das Rütli begeben.

Auch beim grossen Volksfest in Brunnen vom 2. bis 4. August wird der Auslandschweizerplatz seine Rolle zu spielen haben. Schon heute dick in der Agenda anstreichen sollte man die Tage vom 30. August bis 1. September 1991: An diesem Wochenende wird der Auslandschweizer-Kongress in Brunnen stattfinden, bei welchem nicht nur des 700. Geburtstags der Eidgenossenschaft gedacht, sondern auch das 75-Jahr-Jubiläum der Auslandschweizer-Organisation begangen werden soll. – Zudem finden im Sommer 1991 die Jugendlager des Ausland-



Diese in allen vier Landessprachen gehaltene Tafel weist die Besucher schon heute auf das Jubiläumswerk der Fünften Schweiz hin.

schweizer-Sekretariats ebenfalls im Raum Brunnen/Schwyz statt.

Während des ganzen Sommers 1991 sollen auf dem Auslandschweizerplatz zudem die prämierten Projekte des Architekturwettbewerbs zur Gestaltung des Platzes ausgestellt werden. (Der Wettbewerb ist in der Nummer 3/89 der «Schweizer Revue» lanciert worden). ASS

halb die Anmeldungen bereits im Laufe des nächsten Jahres erfolgen sollten.

Beachten Sie bitte den Anmelde-termin in der nächsten Ausgabe der «Schweizer Revue».

Die Schweiz im Lexikon

Nach über 40jährigem Unterbruch soll 1991 zur 700-Jahr-Feier der Eidgenossenschaft ein aktuelles «Schweizer Lexikon» erscheinen. Das auf sechs Bände angelegte Nachschlagewerk hat sich zum Ziel gesetzt, eine umfassende Bestandaufnahme der Schweiz vorzunehmen. – Das Lexikon wird nur rund 20 Prozent allgemeines Wissen enthalten, je 40 Prozent der Stichwörter decken eidgenössische und kantonale Informationen ab. Während die deutschsprachige Version 1991 erscheinen

soll, dürfte die französische und italienische Fassung noch etwas auf sich warten lassen. Das Werk wird durch den neugegründeten «Schweizer Lexikon Verlag» herausgegeben und im Buchhandel rund 1300 Franken kosten. – Unter den über 1200 Autorinnen und Autoren ist auch das Auslandschweizer-Sekretariat vertreten, das die Stichwörter aus dem Bereich der Fünften Schweiz betreut.

JM

700-Jahr-Feier im Ausland

Der 700. Geburtstag der Eidgenossenschaft 1991 soll auch im Ausland wahrgenommen werden. Der Bundesrat hat 10 Millionen Franken für verschiedene Projekte bewilligt, um das Image der Schweiz in der Welt zu akzentuieren. Die Koordinationskommission für die Präsenz der Schweiz im Ausland (Koko) wurde mit der Ausarbeitung eines entsprechenden Programms beauftragt. Das Programm umfasst Projekte, die speziell für die 700-Jahr-Feier konzipiert wurden. Sie werden in der grösstmöglichen Zahl Länder durchgeführt werden. Es geht namentlich darum, die Kontakte und die Information im Medienbereich zu verstärken, einen Film über die Schweiz zu realisieren – diese Aufgabe wird bekannten Schweizer Filmschaffenden übertragen werden – und eine Ausstellung über den Föderalismus zu präsentieren.

Filmemacher sucht Auslandschweizer

Für ein Filmprojekt im Rahmen von «700 Jahre Eidgenossenschaft» werden Auslandschweizer gesucht. Wer Interesse hat, dabei mitzuhelfen, meldet sich bitte bei

Benno Maggi, Eichstrasse, Altes Stellwerk, CH-8045 Zürich, Tel. 01 461 04 55

oder
Ueli Meier, Zimmerlistrasse 12, CH-8004 Zürich, Tel. 01 53 58 09.

Die Sammlung läuft noch bis 1. Januar 1991.
Spendenkonto:
Kantonalbank Schwyz
CH-6430 Schwyz
Konto-Nr. 203982-1951
(Stiftung Auslandschweizerplatz Brunnen)

1991 die Schweiz besuchen

Grosses Interesse

Die in der letzten «Schweizer Revue» vorgestellte Aktion schweizerischer Frauendachverbände zur Beherbergung von Auslandschweizerinnen und Auslandschweizern in Schweizer Gastfamilien im Jubiläumsjahr 1991 stösst auch in der Schweiz auf grosses Interesse.

An einer ersten Arbeitssitzung haben die beteiligten Frauenverbände weitere Details des Projekts festgelegt: So wird die Aktion – um Angebot und Nachfrage möglichst gut koordinieren zu können – auf den Zeitraum zwischen Mitte März und Mitte September 1991 beschränkt; der Aufenthalt in der einzelnen Gastfamilie umfasst höchstens acht Übernachtungen und ist inkl. einfache Verpflegung grundsätzlich gratis. Dagegen sollen die Auslandschweizerinnen und Auslandschweizer die Möglichkeit erhalten, auf

Wunsch auch mehrere Familien in verschiedenen Gegenden der Schweiz zu besuchen. Überdies ist ein «Zusammenspannen» einzelner Gastfamilien vorgesehen, um auch Familien mit mehreren Kindern die Teilnahme am Projekt zu ermöglichen. Anreise und allfällige Ausflüge müssen jedoch von den Gästen selbst übernommen werden. Selbstverständlich hoffen die beteiligten Frauenverbände, dass die vermittelten Familien und Einzelpersonen bereits vor dem eigentlichen Besuch miteinander Kontakt aufnehmen, wes-